

Datum: 11, 2010; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

## Klinikentwicklung

# Gerstner in seiner Partei unter Druck

Von René Kiel

**Staßfurt.** Wenn es um die Krankenhauspolitik im Salzlandkreis geht, entfernt sich Landrat Ulrich Gerstner (SPD) immer mehr von seiner Parteibasis. Nicht nur bei den Sozialdemokraten des Altkreises Staßfurt ist er wegen seiner Befürwortung einer Schließung der Chirurgie am Standort Staßfurt und der Aufgabe der Notarztstandorte Staßfurt und Egelshausen sowie wegen seiner Weigerung, an einem Bürgerforum in Staßfurt teilzunehmen, nicht mehr gern gesehen.

Am vergangenen Freitag stellte sich auch die Mehrheit der Delegierten des SPD-Kreisparteitages in Staßfurt gegen den Spitzengenosse im Landratsamt. Sie beschloss, alle vier Klinikstandorte im Kreis mit einer medizinischen Grundversorgung und einer 24-Stunden-Notaufnahme einschließlich Chirurgie zu erhalten.

Nach diesem Paukenschlag will SPD-Kreischef Markus Bauer die beiden Mitglieder seiner Partei im Klinik-Aufsichtsrat, den Chef der SPD-Kreistagsfraktion Helmut Zander und die Landtagsabgeordnete Petra Grimm-Benne, sowie den Landrat zu einer Kreisvorstandssitzung einladen, um über dieses brisante Thema und die Umsetzung des Beschlusses zu sprechen.

„Wir brauchen eine Meinungsbildung innerhalb der Partei, für was wir uns einsetzen“, sagte Bauer.



Markus Bauer



Ulrich Gerstner

Die Frage, welche Folgen es für den Landrat hat, wenn Gerstner den Beschluss der Parteibasis ignoriert, wollte er nicht beantworten. Die Position des Kreisparteitages habe ja nur empfehlenden Charakter, fügte der SPD-Kreischef an.

Im Volksstimme-Gespräch kündigte Markus Bauer gestern an, dass er sich darum bemühen werde, noch in diesem Monat das Klinikum in Staßfurt persönlich in Augenschein zu nehmen und mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

„Das Krankenhaus in Staßfurt ist wichtig. Das ist ja kein kleines Dorf“, betonte der SPD-Kreischef. Die Verantwortung für die Entwicklung der Kliniklandschaft des Salzlandkreises liege jedoch beim Aufsichtsrat, fügte er hinzu.

Landrat Ulrich Gerstner war gestern nicht zu einer Stellungnahme zu erreichen, wie er den Parteitagbeschluss bewertet.